

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 35 (1930-1931)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Kunsthistorische Führungen : Paris und gotische Kathedralen, 1. bis 15. August 1931 oder in den Herbstferien im Oktober  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-312476>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lasst uns Wege finden, auf anderen Gebieten noch stärker zu sparen, aber spart nicht in solchem Ausmass an der deutschen Schule!

« Gute Erziehung und Bildung », sie sind das einzige Erbgut, das wir unsern Kindern hinterlassen können.

## Kunsthistorische Führungen.

*Paris und gotische Kathedralen, 1. bis 15. August 1931 oder in den Herbstferien im Oktober.*

8 Tage Paris (Honorar 25 Franken).

Morgens Kunst, nachmittags flâner: Boulevards, Läden, Kolonialausstellung, Seine- und Autofahrten nach St. Cloud, Versailles.

8 Tage Kathedralen (Honorar 25 Franken).

Paris, St. Denis, Chartres, Rouen, Amiens, Laon, Reims, Strassburg. — Anschliessend womöglich Kolmar (Grünewaldaltar), Freiburg, Basel.

Lässt sich verbinden mit Seebad in Bretagne oder Normandie. Man kann sich auch erst in Rouen anschliessen. Gesamtpreis zirka 350 Franken.

Näheres durch Gundrum, München, Giselastrasse 3.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Vergabungen und Geschenke.** Dem Schweizerischen Lehrerinnenverein wurde ein Schuldschein von Fr. 1000 geschenkt. Der ungenannt sein wollenden Geberin spricht im Namen des Vereins den herzlichsten Dank aus

*Der Zentralvorstand.*

Wir leben in einer Zeit, in der die moderne Frau und die Probleme, die sich aus ihrer Psychologie, ihrer Tätigkeit in Haus und Beruf, in Politik und sozialer Arbeit ergeben, im Vordergrund des Interesses stehen. Eine umfangreiche Literatur, die durch häufige Neuerscheinungen noch beständig erweitert wird, zeugt augenfällig für die Bedeutung, die diesen Fragen zugemessen wird.

Es sei daher wieder einmal auf die **Bibliothek der Zürcher Frauenzentrale** hingewiesen, die sich aus Literatur über die verschiedensten Interessensgebiete der Frau zusammensetzt und die als Leihbibliothek jedermann zugänglich ist. Die Frauenzentrale ist bemüht, durch Neuanschaffungen die Bibliothek stets auf dem laufenden zu halten. Es ist dies jedoch ohne Mithilfe weiterer Kreise nicht möglich, denn nur, wenn ein grosser Abonnenten- und Interessentenkreis besteht, kann der Bücherbestand so komplettiert werden, dass er allen Anforderungen entspricht. Da dies die einzige derartige grössere Bibliothek der Schweiz ist, wäre es sehr zu begrüssen, wenn sie zu einer eigentlichen « *Bibliothek der Frau* » ausgebaut werden könnte, wo alle wichtigen Neuerscheinungen deutsch- und fremdsprachiger Art über Frauenprobleme zu finden wären.

Die Bibliothek ist in erster Linie dazu berechnet, Material für wissenschaftliche Arbeiten, für Vorträge oder zum persönlichen Studium irgendeines Gebietes wie: Frauenbewegung, Frauenstimmrecht, Frauenberufe, Frauenfürsorge usw. zu sammeln. Aber auch für diejenigen, die sich mehr für die praktische Tätigkeit der Frau interessieren, findet sich Stoff zur Belehrung, sei es über moderne Hauswirtschaft, Kochkunst, Handarbeit oder Krankenpflege.